Psychosoziale Risiken am Arbeitsplatz: Entwicklung und Ausblick

EKAS Trägerschaftstagung, 12. November 2024

Dr. med. Anja Zyska

suva

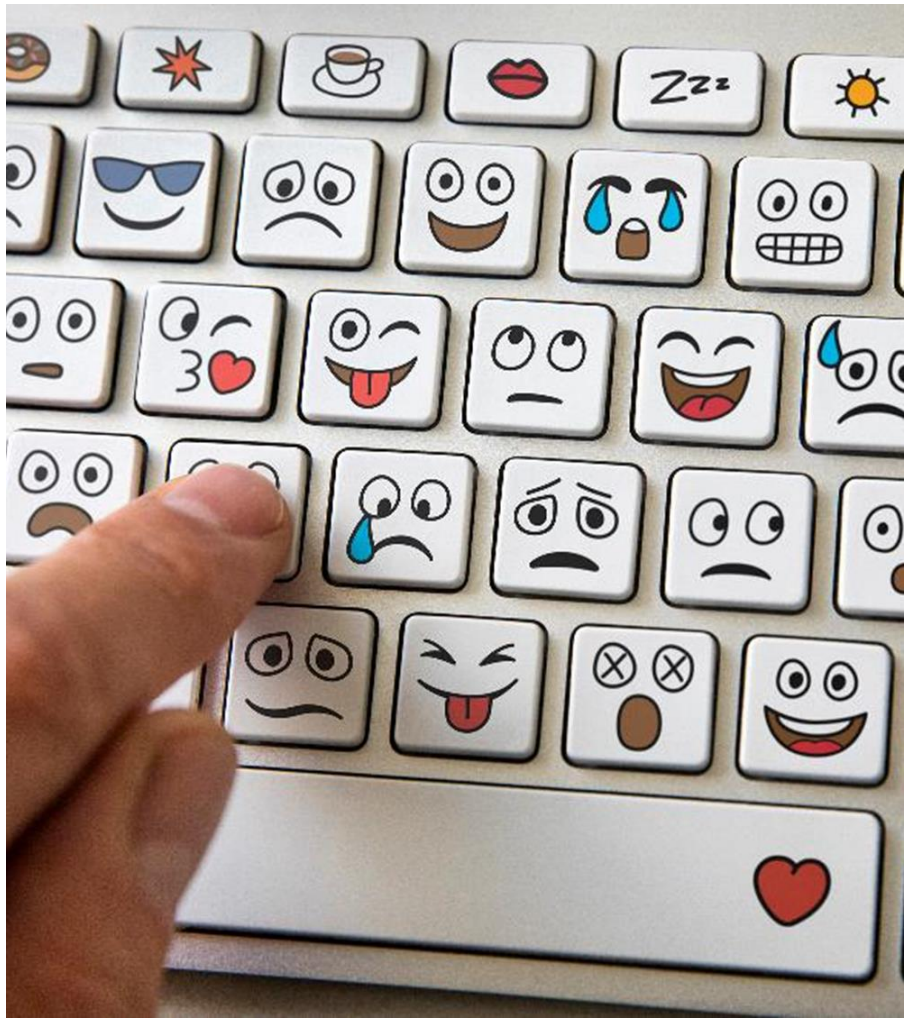
Übersicht

- Gesellschaftspolitischer Kontext und UVG-Auftrag der Suva
- Erkenntnisse der Suva-Studie Scholz/Zyska
- Studienergebnisse FHNW
- Prävalenz von Depressionen: Branchenverteilung
- Hochrisiko-Arbeitsplätze: Branchenverteilung
- Arbeitsbedingte psychische Belastungen sowie Störungen und Erkrankungen

Gesellschaftspolitischer Kontext und UVG-Auftrag der Suva

Berufsassoziierte Gesundheitsstörungen (BAGS), insbesondere psychische Störungen **als häufigster Grund** für Ausfälle am Arbeitsplatz.

Aber: aktuell keine wissenschaftliche Grundlagen für Anerkennung von psychischen Erkrankungen als Berufskrankheit.



Gesellschaftspolitischer Kontext und UVG-Auftrag der Suva

Systematischer Review durch die Universität Dresden (2022) im Auftrag der Suva zeigt einen deutlichen Zusammenhang zwischen Depression und hohen psychischen Belastungen am Arbeitsplatz :

"Hohe berufliche Anforderungen mit geringem Tätigkeitsspielraum verdoppeln das Risiko einer Depression"

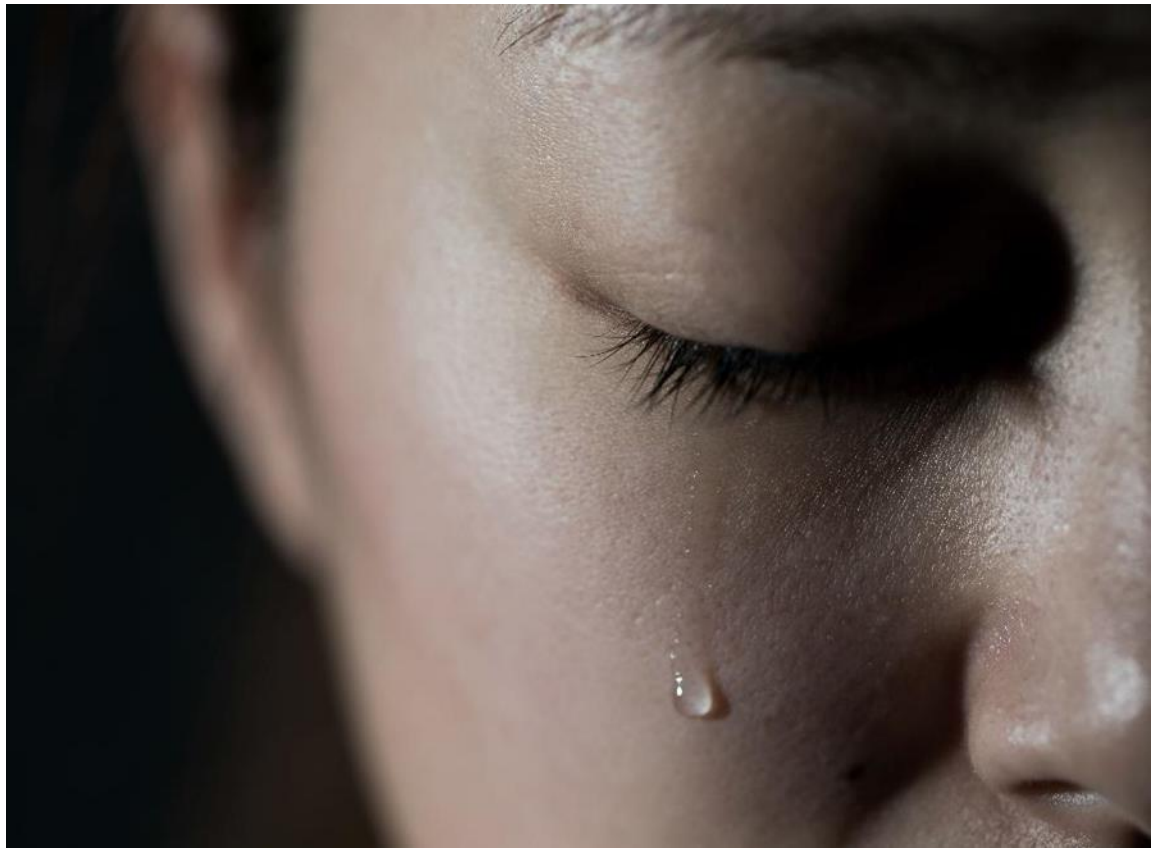
Aber: Keine Information über besonders belastete Berufe / Arbeitsplätze.

Deshalb:
Statistisch Studie der Suva (Studie Scholz/Zyska) mit Daten aus der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (SGB)
Veröffentlichung der Studie im Journal of Occupational and Environmental Medicine JOEM 2/2024

Erkenntnisse der Suva-Studie Scholz/Zyska

Ergebnisse der statistischen Studie Scholz/Zyska

- Statistische Häufung von Depression in bestimmten Branchen
- Bis zu 1/3 der Arbeitnehmenden in der Schweiz könnten betroffen sein
- Besonders betroffene Branchen:
  - Hotellerie und Gastro
  - Gesundheit und Soziales



suva

Studienergebnisse FHNW zu arbeitsbedingten psychischen Belastungen, Störungen und Erkrankungen an spezifischen Arbeitsplätzen

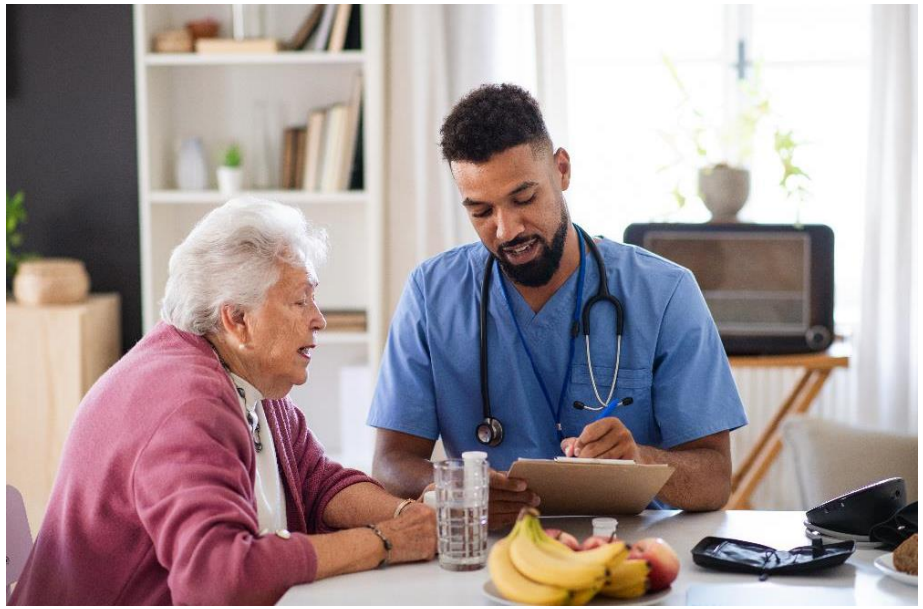
Gezielte Erhebung durch FHNW im Auftrag der Suva 2023/24 durchgeführt:

- Erhebungsmethode durch Fragebogen entwickelt
- Erhebung in den beiden Hochrisiko-Branchen (grösstenteils nicht Suva-Versicherte):
  - Hotellerie und Gastronomie
  - Gesundheitswesen
- Vergleichserhebung in wenig betroffener Vergleichsbranche
  - Industrie (Suva-Versicherte): Maschinenbau

Studienergebnisse FHNW zu arbeitsbedingten psychischen Belastungen, Störungen und Erkrankungen an spezifischen Arbeitsplätzen

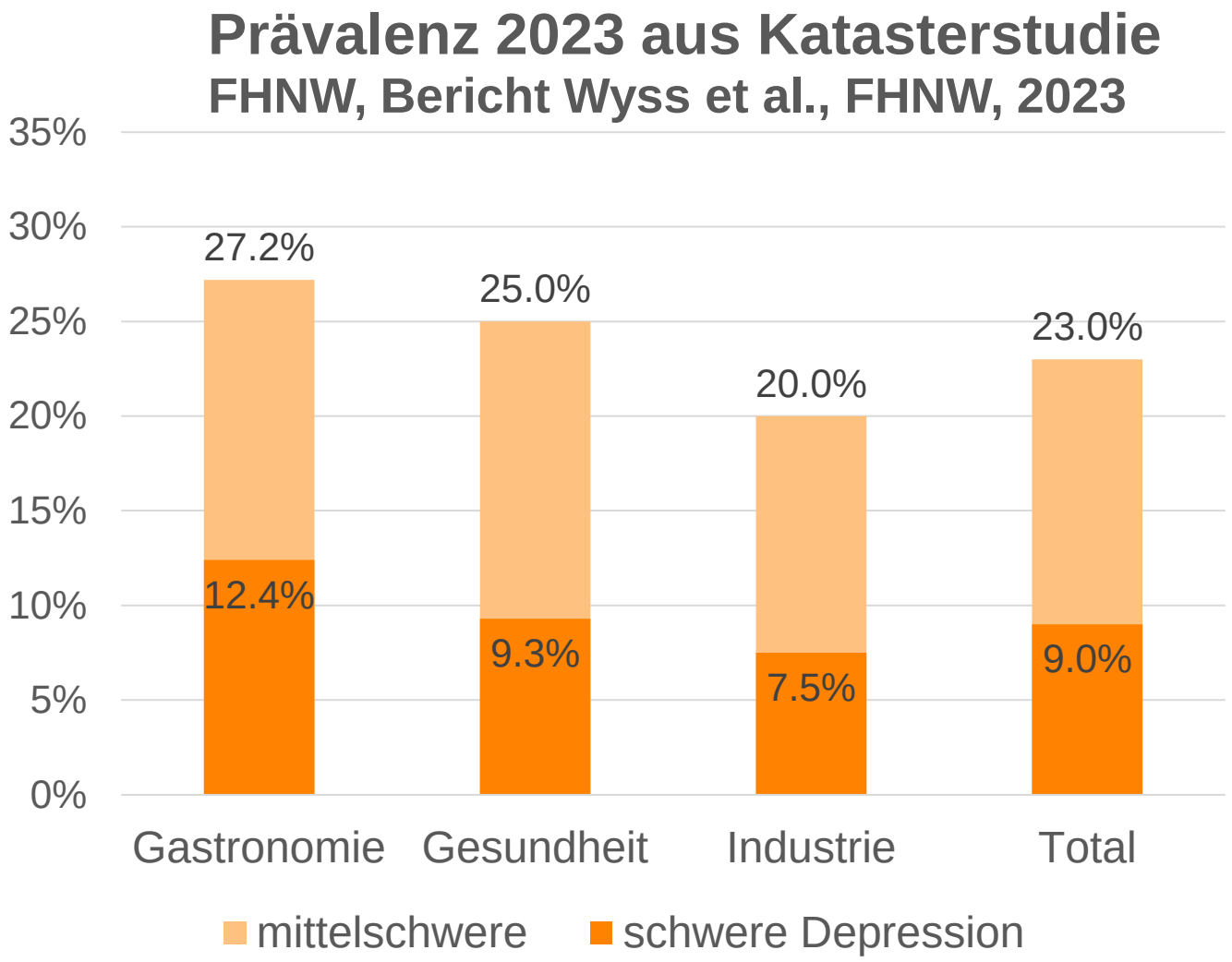
Die Ergebnisse der Erhebung bestätigen die statistische Häufung

- Arbeitsbedingungen mit erhöhtem Depressionsrisiko identifizierbar Hochrisiko-Arbeitsplätze anhand der Arbeitsbedingungen identifizierbar
- Branchen mit höherer und niedrigerer Konzentration von risikobehafteten Arbeitsbedingungen und Depressionen identifizierbar
- Ergebnisse der Erhebung bestätigen die statistische Analyse der Studie Scholz & Zyska



suva

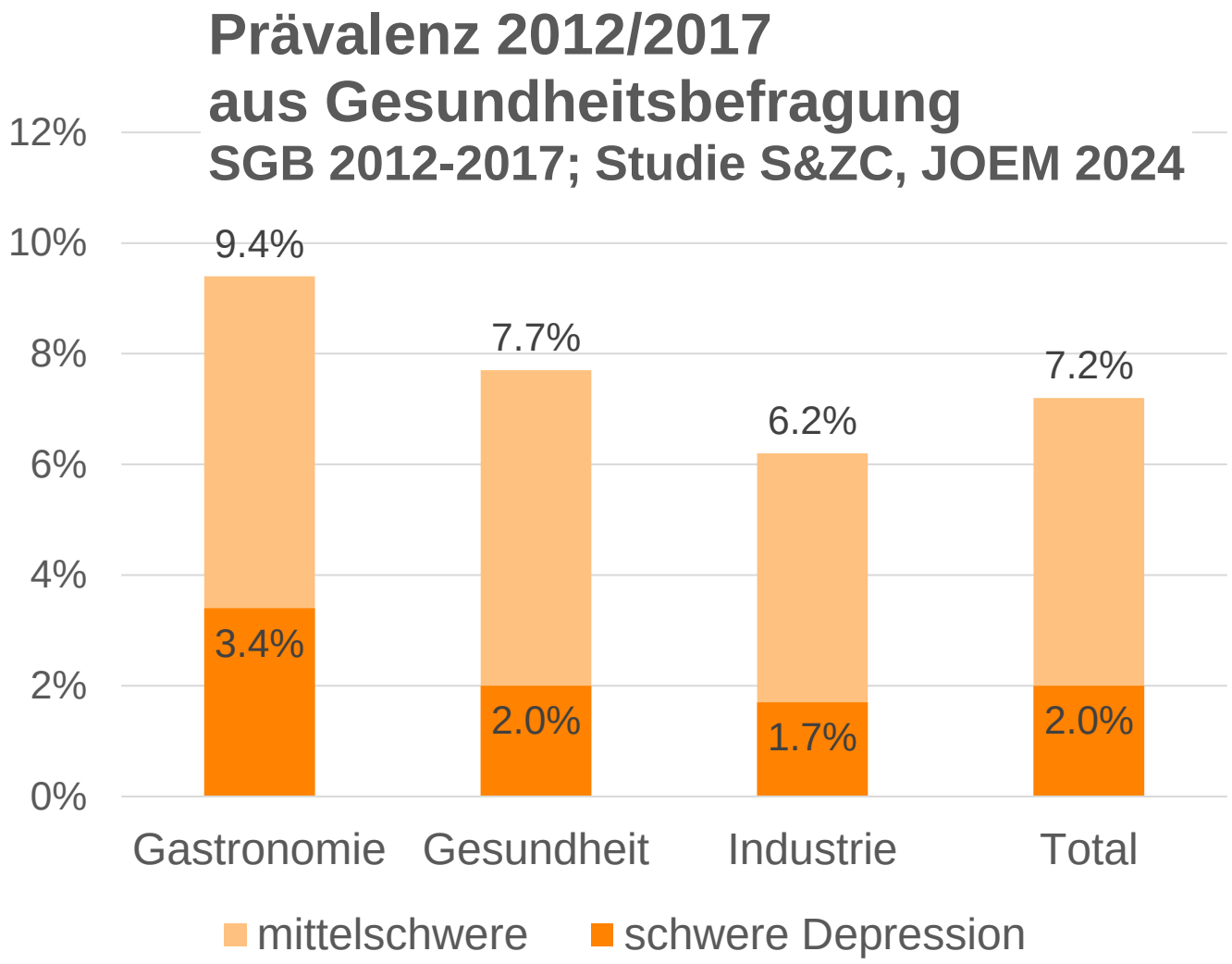
Prävalenz von Depressionen: Branchenverteilung



Total 23 % weisen mittel-schwere oder schwere Depression auf (Katasterisierung 2023).

suva

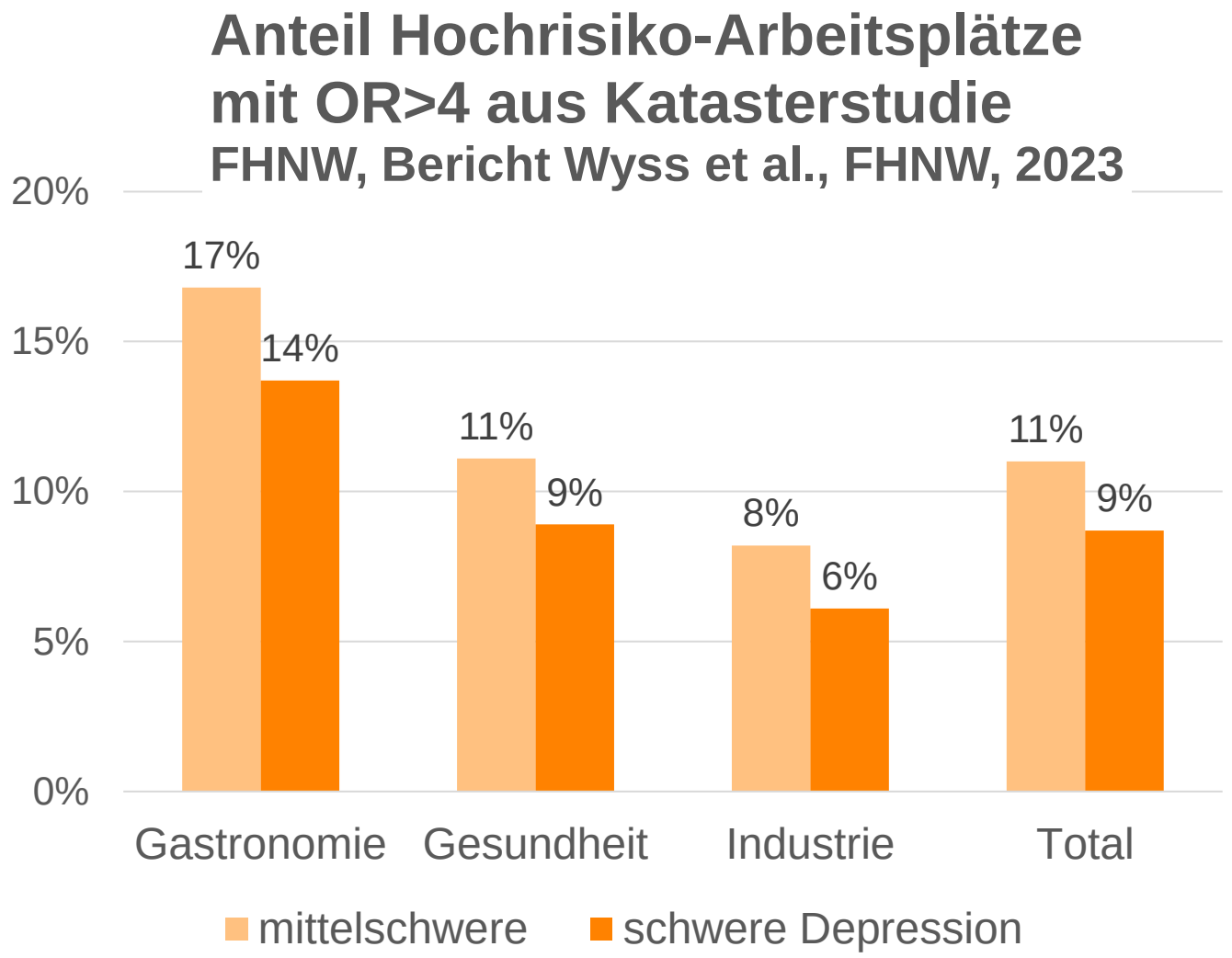
Prävalenz von Depressionen: Branchenverteilung



Die Vergleichbarkeit ist eingeschränkt, weil der Erhebungszeitraum unterschiedlich ist und die Methodik sich unterscheidet. Das Verhältnis der Branchen zueinander ist gleich verteilt, auch wenn sich die absoluten Zahlen unterscheiden.

suva

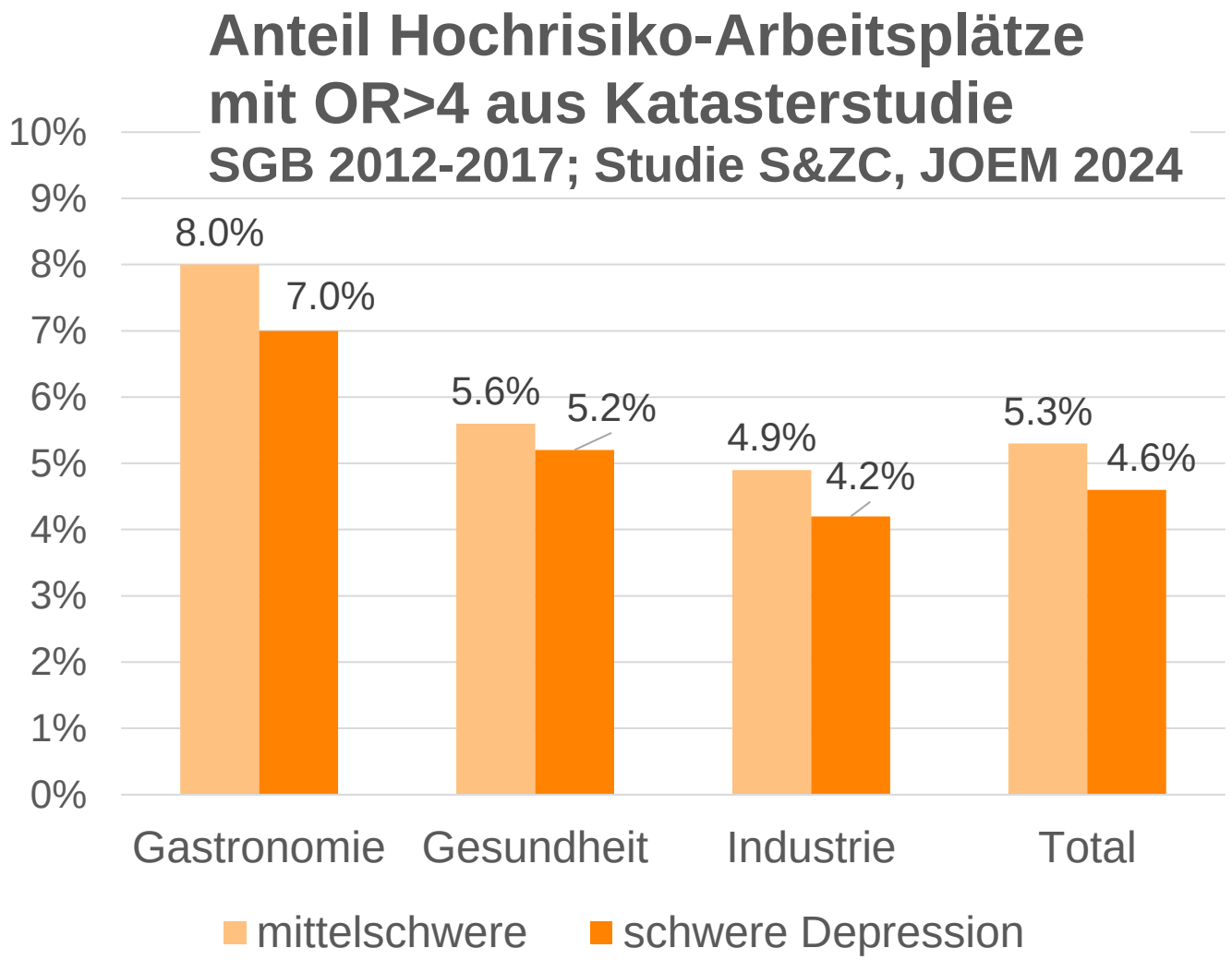
Hochrisiko-Arbeitsplätze: Branchenverteilung



Das Erkrankungsrisiko ist in allen drei untersuchten Branchen feststellbar – einfach in unterschiedlichem Ausmass. Es handelt sich hier um Querschnittsdaten. Diese belegen noch keinen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang. Ursache-Wirkungs-Zusammenhang muss mittels Folgeuntersuchung mit derselben Studiengruppe belegt werden.

suva

Hochrisiko-Arbeitsplätze: Branchenverteilung



Das Erkrankungsrisiko ist in allen drei untersuchten Branchen feststellbar – einfach in unterschiedlichem Ausmass. Es handelt sich hier um Querschnittsdaten. Diese belegen noch keinen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang. Ursache-Wirkungs-Zusammenhang muss mittels Folgeuntersuchung mit derselben Studiengruppe belegt werden.

suva

Arbeitsbedingte psychische Belastungen sowie Störungen und Erkrankungen

Empfehlungen aus der Studie und nächste Schritte

- Erweiterung auf drei Sprachen
- Erweiterung um weitere Branchen
- Longitudinale Studie für validere Ursachen-Wirkungs-Beziehung

suva

Arbeitsbedingte psychische Belastungen sowie Störungen und Erkrankungen

Longitudinale Erhebung

- Erhebung durch FHNW wird im Auftrag der Suva 2024 wiederholt
- Die befragten Personen der Erhebung von 2023 werden nochmal befragt.

  Folgende Fragen können damit beantwortet werden:
  - Zusammenhang berufliche Belastung und Depressivität (Ursache – Wirkung) kann belegt werden
  - Zwischenzeitliche Veränderung des Arbeitsplatzes (Healthy Worker Effect*).
- Parallel 2024 Ausarbeitung von Kausalitätskriterien

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Dr. med. Anja Zyska
Chefärztin und Leiterin Abteilung
Arbeitsmedizin Suva

Suva
Fluhmattstrasse 1
6005 Lucerne

T +41 21 310 80 10
anja.zyskacherix@suva.ch

suva